

A.21/ 2018 H

**Unterstützung der Menschenrechtsarbeit
in Morelos, Mexiko**

**Unabhängige Menschenrechtskommission,
Morales über Partner Südmexikos e.V.**

**beantragt: 1.500,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger**

Es geht in diesem Antrag um eine kleine Schule für Nahuatl („Aztekisch“) in Santa Catarina im Bezirk Tepoztlán im mexikanischen Staat Morelos. Dort gab es große Schäden durch das Erdbeben von 2017, die aber inzwischen durch einen Zuschuss der Partner Südmexikos behoben werden konnten.

Beim Antrag an die asb geht es um Unterstützung der Bildung und Forschung sowie um die Verteidigung der indigenen Rechte und Kultur.

Im Einzelnen geht es um die Beschaffung von (bilinguaem) Bildungsmaterial für die Bibliothek und didaktischem Material, um die Sprache Nahuatl zu lehren und sie für die indigene Gemeinschaft wieder zu gewinnen. Außerdem sollen Foren stattfinden, in denen die Rechte der Indigenen analysiert werden sowie die territorialen Rechte für folgende Gebiete: Das Schutzgebiet El Texcal, der Nationalpark El Tepozteco und der Biosphärenkorridor für Flora und Fauna vom Ajusto bis zum Cicinautzin. Es soll auch eine geschichtlich-anthropologische Untersuchung anhand der Dokumente im nationalen Generalarchiv von Santa Catarina durchgeführt werden.

Weiter soll die Unabhängige Menschenrechtskommission in Morelos den Gemeinderepräsentant*innen von Santa Catarina Rechtsbeistand leisten, damit die indigenen Rechte auf Gemeinschaftsland und anderes Land verteidigt werden können und vor lokalen und vor internationalen Instanzen Klagen zu erheben. Denn die Kollektivrechte der Indigenen werden durch Autoritäten aus dem agrarischen, aus dem juristischen und dem politischen Bereich verletzt.

Für die 3 Teile des Antrags, nämlich

- die Aktualisierung der Schul-Bibliothek
- für die Nachforschungen im Generalarchiv und
- für den juristischen Beistand und die Workshops werden je 500,- € veranschlagt.

Über die Hintergründe zum Projekt schreiben die Antragsteller*innen:

Santa Catarina, bei Tepoztlán, ist eine indigene Gemeinde. Nach der Zählung von 2010 leben 4.918 Einwohner in Santa Catarina. Nach offiziellen Angaben umfasst Tepoztlán eine Fläche von 23.800 ha kommunalen Besitzes und eine Fläche von 2.100 ha

Gemeindeland. Zusammen befinden sich 25.900 ha Land in landwirtschaftlichem Besitz. Um das Gemeingut von Tepoztlán gibt es Rechtsstreitigkeiten, weil die Grenzverläufe zu den benachbarten Bezirken umstritten sind. Namentlich sind dies Milpa Alta, der Hauptstadtbezirk Distrito Federal, Coajomulco, Tlayacapan und Tejalpa in Morelos. Die Lösungssuche in den Konflikten um Landbesitz gestaltet sich sehr komplex. Verschärft wird der Konflikt, weil die kommunale Rechtspraxis die Überführung von Gemeingut in Privatbesitz nicht gestattet, doch gleichzeitig eine hohe Nachfrage nach Landbesitz auf dem Immobilienmarkt dieses Gebietes unter Druck setzt. So auch im Falle der Liegenschaften in Tepoztlán.

Trotz der zugespitzten Lage bleibt es für die indigene Bevölkerung unmöglich die festgeschriebene Rolle der höchst fruchtbaren, natürlichen Umwelt juristisch umzugestalten und in die Hände der indigenen Gemeinden zu legen. Die genaue Ermittlung der ursprünglichen Grenzmarkung der Territorien der indigenen Völker ist wichtig, um eine präzise Kartographie anlegen zu können und so die Streitigkeiten um das Land beilegen zu können.

Bei einer Versammlung von Santa Catarinas Einwohnern wurde beschlossen, das Naturreservat El Texcal zu schützen und sich gegen die Invasoren zu wehren, die große Teile dieses ökologisch wertvollen Reservates zerstört haben. Gleichzeitig beteiligten sie sich an der Verhinderung des Baus eines Golfclubs in Tepoztlán.

Angesichts der Verteidigung ihres Territoriums, sind die Angriffe auf Repräsentant_Innen der Gemeinde gestiegen. So gab es Strafanzeigen wegen versuchten Mordes an den Mitstreitern Catarino und Mauricio Franco, sowie viele weitere Strafanzeigen vor der Generalstaatsanwaltschaft, die nicht juristisch verfolgt wurden und folglich straffrei blieben.

Die angeführten Argumente zeigen, dass das Projekt einer Nahuatlschule sehr wichtig ist, um die indigene Identität der Bewohner von Santa Catarina zu bewahren und die Betroffenen in ihrem Kampf um ihr Land, ihr Territorium und ihre kulturellen Wurzeln zu unterstützen.

Die Schule selbst wurde 2003 mit Hilfe der Zivilgesellschaft von der unabhängigen Menschenrechtsorganisation in Morelos erbaut. Innerhalb von 10 Jahren wurden ungefähr 250 Kinder (Mädchen und Jungen) in Náhuatl unterrichtet.



partner südmexikos e.v.